



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XVI. Am 7. Septemb. Gott bitten mit offft widerholten Schußgebettlein nach dem exempel deß H. Ignatij de Loiola.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

vnd trawrigkeit sterben wurde. Vnnd diß waren ihre Liechter vnd Antrib/die wissen schafft so wir haben sollen von der abschewlichkeit der Sünden / vnnd die forcht vnder die Vbertreter zu gehören/vnd die zahl der verbrechen zu mehren / welche sie bewegten vnd beredeten / dise löbliche gewonheit (der man billich nachfolgen soll) zu vnderhalten / **G**ott bey dem glockenschlag zu bitten/er wölle sie vor aller Sünd behüten vnnd befrehen.

Philagia, ich melde weiters nicht/was du heut thun sollest ; ich will damit zufrieden seyn/das du acht gebest wan das Vhrwerck schlägt: du wirst dabey gnug erinnert vnnd ermahnt werden / an das jenig zu gedencken/dessen du mehr bedarffst/als die Seelige Victoria.

Die Sechzehnde Übung.

Fur den 7. September.

Gott bitten mit oft widerholten Schußgebettlein/nach dem Exempel des H. Ignatii de Lojola.

Durch diß Schußgebettlein verstehe ich die kleine vnd kurze Gebett / welche von den Heiligen Aspiraciones / Seuffzer oder anwehungen genennet werden ; weil durch dieselbe die Seel sich zu Gott erhebt/welches eben so viel ist/als zu **G**ott seuffzen; dergleichen da sein: Mein Gott/verzeihe mir mein voriges Leben: Mein gütiger **J**ESU, vertehre mir deine heilige Lieb. O du **G**OTT meines Hergens/ich liebe dich mehr als mich selbst: vnnd also fortan.

Philagia, damit ich dich berewege vnd auff-

muntere die selbe zu üben / will ich dir kürzlich anzeigen ihre fürtrefflichkeit / die weiß die selbe zu machen/vnnd von was materi sie seyn / oder warauff sie sonderlich müssen gericht werden/neben den Mitteln / so darzu dienlich seyn.

Ich kan deroselben fürtrefflichkeit besser nicht auflegen / als wan ich mit S. Augustino sag/es seyen Pfeil/welche das Menschliche Herz gerad richtet nach dem Herzen **G**ottes/demselben seine gedanken/seine meinungen vnd liebe anzuzeigen. Die Menschen haben vorzeiten deren invention hoch geachtet/welche einen brieff an einen stüchpfeil angelebt/vnd denselben biß an den ort geschossen haben / da sie wolten daß er eingehändig wurde: aber es ist viel wunderbarer/nach dem Himmel die zeitung schicken/vnd daselbst anzeigen/was im innersten vnser Hergens vmbgehe ; dennoch geschicht solches durch die Schußgebettlein / welche/als die allerbeste pfeil / das Herz Gottes alle vnd jede mal ohnfählbarlich treffen. Ein einziger auß disen Pfeilen / wan er wol gespist ist/kan sein Herz mit lieb verwunden. Meine Braut/du hast mein Herz verwundet / vnnd mirs abgenommen mit einem deiner gedanken/sagt der Bräutigam zu seiner Bespons im Hohentied. Wan dir nit gefällt/das ich sie Pfeil nenne / so lasse es Brieff der Liebe sein / aber die herkommen auß einem Herzen/das **G**OTT inniglich liebet. Sie zeigen ihme mit wenig worten an / was in dem gemüth vmbgehe / vnnd wie es beschaffen; sie werden ihme ganz treulich eingehändig/vnnd hats die wenigste gefahr nicht/das sie auffgefangen/oder vnderwegs angehalten werden. Dann weil dise Gebettlein gar

kürz

Kurz seyn/kommen sie in einem augenblick an ihr gebührendes ort vnnnd vor Gott den Herren ; vnnnd es kan der Teuffel keine zerstreung einwerffen / oder den jenigen vnruhig machen/ der auff dise weiß bettet Ich befinde dise kurze Gebett so herrlich vnnnd fürtrefflich zu sein / daß ich sie nicht schewe zu nennen einen güldinen Schlüssel/ damit wir allenthalben einen freyen zugang haben/da ein Gottliebendes Herz kan vnnnd soll eingehen. Wan du willst/so sag/es seye ein Hauptschlüssel / ganz Götlich vnnnd Geistlich/er gibt mir anlaß vnnnd gelegenheit / wans mir gefällig / mit GOTT zu conversiren vnnnd umbzugehen/vnd mit ihm freundslich zu reden / wann vnnnd wie es mich für gut anseh. In dem ich im Saal einmal herumb spaziere / eine stiegen auff, oder abgehe / mit meinen Freunden/handle/vnnnd etwig Geschafft vnder händen habe/kan vnd mag ich mein Herz zu Gott erheben/vnd ihm meine begirden zuverstecken geben ; jah oft werde ich all dise gelegenheiten vorbehey gehen/ damit ich zu ihm komme : das Thor wird mir nimmer verschlossen. Also habens gemacht S. Vincentius Ferrerius / Ignatius de Loyola/ Franciscus Xaverius / vnd vnzahlbare andere.

Die weiß belangend / wie dise kleine Gebett zu machen/sollen die selbe kurz seyn: dan also behalten wir sie leichtlicher vnnnd besser; vnd gemeiniglich bewegen vnnnd treffen vns dise kurze Gebett mehr / als die sehr grosse vnd lange. Sie müssen auch oft widerholt vnd gebraucht werden. Der eifferige Pater Gonzalvus Silveria / als er im Collegio zu Goa Rector war/ hatte er daheim einen jungen Religiösen / der in einem tag Zehn

tausent Schußgebetlein abgehen ließ zur H. Dreysaltigkeit. Diser vbertraff die alte Mönich in Egypten / obwol sie deren/wie Cassianus bezengt / sehr viel brauchen. Philagia, ich begehre nicht / daß du deroselben heut ein so grosse anzahl übest als gemelter Religiös : aber ein hundert wird nicht zu viel seyn. Wann du jemand herrlich liebest / so gedencestu wol hundertmal im Tag an denselben ; ich waiß solches von langer zeit hero / ob ichs schon von dir selbst nicht verstanden. Vnd wie? liebestu dan den Gott deiner Seelen nicht eben so viel? So sag ihm derowegen heut hundertmal / du liebest ihn / oder du begerest von ihm / er wölle dir die Sünden verzeihen / so du in deiner Jugendt begangen. Weiter müssen sie herrlich seyn / das ist auß gangem Herzen / vnnnd mit einem eiffer außgesprochen werden. GOTT gibt darauff mehr acht/ als auff alles anders, vnnnd jener einfältiger Leybruder/der an statt alles Gebetts/zu ihm sagte/Miserere tui Deus; Gott/ erbarme dich deiner! war ihm nicht weniger angenehm/ als wan er/wie er solt/ gebetten hette; alldieweil sein kleines Gebett auß dem grund des Herzens herzürte.

Wir wöllen jetzt schreiten zur materi dieser Schußgebetlein. Philagia, wann du sie mancherley theilen vnnnd verändern wilst/ so rathe ich dir / du ziehest vnnnd bringest sie alle mit einander auff dise drey stuck. 1. Auff den Weg der Reinigung / in dem du reu vnd leyd erweckest vber deine Sünden / als zum exempel: O der vnglückseligen zeit/mein gütiger Gott/da ich dich nicht geliebt hab! Ach du mein Geliebter/hette ich meine Vnschuld nicht verloren! 2. Auff den weg der Erleuchtung daß du von Christo dem Herren einige

H h h

gnad

gnad oder Tugend begehrest / als etwan : O JESU, verleyhe mir deine Heilige vnd beständige Lieb. O du Gott meines Herzens / O gib mir die Demut. Mein liebevoller Seligmacher / verleyhe mir die gnad deine Mutter herzlich zu lieben. 3. Auff den Weg der Vereinigung / in dem du deine begirde anzeigest / ganz vnd gar Gottes zu seyn. O du unvergleichliche Schönheit / wann werd ich so glückselig seyn vnd dich von Angesicht zu Angesicht anschawen ? O JESU, wann werd ich dir ganz zugehören ? O du mein Liebhaber / ich vergehe vnd verschmache vor grosser begird dich zu sehen.

Ein andere weiß dieselbe zu verändern / kan seyn / daß du dich wendest nun zu der H. Dreyfaltigkeit: O glorwürdige Dreyfaltigkeit / ich will nichts so fast lieben als dich! dann zu Gott dem Vater: Vater in deine Hand befehle ich meinen Geist! bis weilen zu Gott dem Sohn: JESU, sey mir JESUS! auff ein andermal zum H. Geist: Komm / O Vater der Armen: Komm / O geber der gnaden! zur andern zeit zu Gott / ohne daß du acht gebest auff die Personen diser Hochwürdigsten Dreyfaltigkeit: O Gott / hab acht auff mein hilf! O Herr / eile mir zu helfen! erstliche mal zur Gottes Gebärerin / oder einigem Heiligen / oder deinem lieben Engel: Mutter Gottes / vergiß meiner nicht! H. Joseph / bitt für mich! H. Alexi / sey mir Alexius / das ist mein Helfer! O mein getrewer Schutzengel / stehe mir bey! Philagia, ich hab dir angezeigt / wan du sie verändern vnd umbwechseln wilt / stehet solches dir frey: ein einsiges Schußgebetlein / oft vnd mit einem inbrünstigem eiffer widerholt / kan flecken für vielle tag / jah für das ganze leben. Der Heilige Abbi Eustratius hat sein lebentlang kein ander Schußgebetlein gebraucht / als diese beyde wort / Kyrie eleison, das ist so viel gesagt / als / Gott erbarme dich meiner! er sagte

nichts anders / aber diß sein Gebetlein sagte er Hundert vnd Hundertmal im Tag.

Nun seyn die mittel noch übrig / damit man diese Heilige Übung wol vnd glücklich gebrauche; ich bringe sie auff drey. 1. Berichte deine werck ohne gar zu grosse sorgfältigkeit / nicht zu vngestumm / vnd handle allweg vernünfftig vnd verständig. Man findet Leut / die also an das jenig / welches sie vnder Händen haben / angebunden seyn / daß sie auff nichts anders gedencken; vnd gleichen dem armen Archimedes / der auff seine Mathematische Künsten gar zu sehr verliebet / vnd darin vertiefft / nicht hörte noch merckte das getöse / gebolder vnd getümmel der mutwilligen Soldaten / welche in seine Studierstuben kamen / da er arbeitet. Wie ist es möglich / daß dergleichen Leut einigen zugang in ihre Seel offen lassen den Schußgebetlein? Wir sollen vns also auff vnser geschäfte begeben / daß dem gemüth frey stehe / vnd es zeit habe / auff das zu gedencken so es liebet / vnd an die sache / daran einem weit mehr gelegen ist / als an dem das er vor hat. Philagia, was ein schand ist es / ganze stunden / halbe / jah wol ganze tag passiren lassen / ohne ein einziges mal das gemüth zu Gott zu erheben? Meines erachtens ist diß denselben sehr wenig lieben. Was auch immer ein ehrlüche Dame zu thun hat / die ihren abwesenden Bräutigam warhafftig liebet / wird sie hundertmal im Tag an denselben gedencken / vnd nach ihm seuffzen. Was hastu für so grosse geschäfte / die dich von diser Übung abhalten? Sein etwan deren mehr / vnd seyn sie wichtiger / als S. Ignatius gehabt / der ein General vnd Obrister Vor.

steter gewesen eines Geistlichen Ordens / in desselben erstem anfang vnnnd bestättigung / da so vielfaltige vnnnd schwäre sachen für sie zu vnnnd abzuhandlen waren: beyder stiftung vnnnd auffrichtung so viel Häuser/Collegien/ vnnnd Provinzen/ daß er in den sechzehn Jahren / da er das Generalat vertreten / die Societät in sechzehn vnderschiedliche Provinzen durch die ganze Welt außgebreitet gesehen: der so vielle brieff beantwortet / mit so vielen daheim vnnnd außser des Hauses reden vnnnd vmbgehen müssen/ vnd vber alle massen beschafftigt ware? nichts desto weniger erhüb er sein Gemüth gar offte zu GDe dem Herzen / vnnnd er ware mehr bey ihme selbst als bey den andern. Vnnnd du/ der du nur eine sache zu treiben hast/ nur ein Ampt / nur etliche wenig Geschäfte/ vnnnd daran/ in vergleichung dieses H. Manns / nit viel gelegen ist/ wirstu dich allweg beschwären / an den zu gedencken/ der allzeit deiner gedencket/ der den Luft erhaltet den du schöpffest / vnnnd die Erd darauß du stehest vnnnd gehest/ vnnnd der dir alle augenblick gutes thut / vnnnd dir das Leben gibt/ vnnnd die Hand/ damit du / was du für hast / verrichten könnest.

2. Theile den Tag oder die Wochen dergestalt auß / daß du am Morgen eine art vnnnd gattung der Schußgebetteln gebrauchest/ am Mittag ein andere / vnnnd am Abende widerumb ein andere. Oder aber richte dieselbe am Sonntag zur H. Dreysaltigkeit; am Montag zu GDe dem Vatter; am diensttag zu GDe dem Sohn; am Mittwoch zum Heiligen Geist: am Donnerstag gebrauche die jenige / so zum

weg der Reinigung / am Freitag die / so zum Weg der Erleuchtung / vnnnd am Samstag die/ welche zum Weg der Vereinigung gehören/ neben denen/ so die Mutter GDes vnnnd die Heiligen antreffen. Dife veränderung vertreibt den verdruß/ vnnnd macht einem einen lust zu dem / was einer thut. Wan sie dir nicht gefälle / so thue ihm / wie es dir der H. Geist wird eingeben.

3. Habe einen Zettel vnnnd Register dergleichen kleinen Gebett/ deiner gedächtniß zum besten; schreib vnnnd erwöhle dir derselben ein dreysig/ so hastu für alle tag des Monats eines / vnnnd nach verlossenem Monat magstu sie widerumb für die Hand nehmen. Ich verbiete dir hiemit nicht/ keine andere Schußgebetteln den tag durch zu gebrauchen; aber es sollen die jenige/ so du dir erwöhlet / den Vorzug haben/ vnnnd öfter als die andere gebraucht werden.

Philagia, ich hab mich in dieser Übung etwas länger auffgehalten / der tröstlichen zuversicht / du werdest dieselbe nicht allein heut/ sondern hinfüro alle tag fleißig gebrauchen: vnnnd damitich nichts vnderlasse von dem / das dir möglic beförderlich seyn/ so hastu hie etliche Schußgebetteln/ welche mir sonderlich gefallen. Alle seyn sie genommen auß Göttlicher Heiliger Schrift / oder auß S. Augustino. Es seyn deren gnüg für einen Monat/ iah für ein ganzes Jahr wosern du sie mehrmalen brauchen willst. Siehe zu/ ob sie beschaffen seyn / wie du sie begehrest.

Hhh 2 Schuß.

Schußgebetlein

Für den Weg der Reinigung.

1. Domine, propter Nomen tuum propitiaberis peccato meo; multum est enim. Umb deines Namens willen / O Herz / sey gnedig meiner Missethat: dan ihrer ist viel.

2. Domine, ecce quem amas infirmatur. Herz / siehe den du lieb hast / der ist Kranck.

3. JESU Fili David, miserere mei. JESU du Sohn Davids / erbarme dich meiner.

4. Domine, propitius esto mihi Peccatori, Herz / erbarme dich über diesen armen Sünder.

5. Respice in me Domine, & miserere mei; quia unicus & pauper sum ego. Herz / siehe auff mich / vnd sey mir gnedig: dan ich bin einsam vnd ellendig.

6. Pater, peccavi in caelum & coram te: jam non sum dignus vocari filius tuus. Vatter / ich hab gesündigt in den Himmel vnd vor dir / vnd bin forthan nicht mehr werth / daß ich dein Sohn heiße.

7. Domine, ne intres in Judicium cum seruo tuo; quia non justificabitur in conspectu tuo omnis vivens. Herz / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht: dan vor dir wird kein lebendiger rechtfertigt sein.

8. Delicta quis intelligit? ab oculis munda me Domine, & ab alienis parce seruo tuo. Ach wer verstehet die Sünd? Herz / mach mich rein von meinen heimlichen: behüte auch deinen Diener für den frembden Sünden.

9. Domine, antere omne desiderium meum, & gemitus meus à te non est absconditus. Herz / vor dir ist all mein begird / vnd mein seuffzen ist dir nicht verborgen.

10. Delicta juventutis meae, & ignorantias meas ne memineris, Domine. Herz / gedenck nicht der Sünd meiner Jugend / vnd meiner unwissenheit.

11. Domine Deus miserationum, averte faciem tuam à peccatis meis. O du Barmherziger Gott / wende dein Angesicht von meinen Sünden.

12. Domine, hic ure, hic seca, modò in æternum parceas. Herz / brenne vnd schneide hie / wan du nur meiner in Ewigkeit verschonest. S. Augustinus.

Schußgebetlein

Für den Weg der Erleuchtung.

13. Domine, confige timore tuo carnes meas: à judiciis enim tuis timui. Herz durchstich mein Fleisch mit deiner Forcht: dan ich hab mich gefürcht für deinen Gerichten.

14. Vias tuas, Domine, demonstra mihi, & semitas tuas edoce me. Herz / zeige mir deine weg / vnd lehre mich deine Fußsteig.

15. Domine, illumina oculos meos ne umquam obdormiam in morte, ne quando dicat inimicus meus, prævalui aduersus eum. Herz / erleuchte meine Augen / daß ich nit im Todt entschlaff: daß nicht etwan mein Feindt sich rühme / er seye meiner mächtig worden.

16. Domine, salva nos, perimus. Herz / hilff vns / wir verderben.

17. Deus, in nomine tuo saluum me fac. Hilff mir Gott in deinem Namen.

18. Domine, adauge nobis fidem. Herz / mehre vns den Stauben.

19. Domine, quid me vis facere? Herz / was wilt du / das ich thun solle?

20. Domine, ne me proijcias in tempore senectutis; & cum defecerit virtus mea, ne derelinquas me. Herz / verwirff mich nicht zur zeit meines Alters: vnd verlaff mich nit / wen meine krafft abnimmt.

Schußgebetlein

Für den Weg der Vereinigung.

21. Domine, quid mihi est in cælo? & à te quid volui super terram? Herz / was hab ich im Himmel? vnd auff Erden was hab ich von dir begehrt / ohne dich?

22. Satiabor, cum apparuerit gloria tua, Domine. Ich werde ersättigt werden / mein getrewer Gott / wan dein herrlichkeit erscheinen wird.

23. Dilectus meus mihi & ego illi. Mein Geliebter ist mein / vnd ich bin seyn.

24. Domine, tu scis quia amo te. Herz / du weißt das ich dich lieb hab.

25. Quando veniam, & apparebo ante faciem Deis.

